

Semantische Kongruenz
Elisabeth.loebel@uni-koeln.de

Im Gegensatz zur syntaktischen Kongruenz steht die sog. ‚semantische‘ Kongruenz (‚constructio ad sensum‘) nicht im Zentrum des theoretischen Interesses in der Sprachwissenschaft, nicht zuletzt deshalb, da sie zahlreiche Variationen bzw. Spielarten erlaubt, die abhängig von der jeweiligen Sprache einen mehr oder weniger großen Stellenwert innehaben. Eine auf typologischen Fakten beruhende Systematisierung wird von Corbett in Form der Kongruenzhierarchie vorgeschlagen (Corbett 1991, 2000). Im Vortrag wird anhand typologisch unterschiedlicher Sprachen die Bandbreite dieses Phänomens illustriert. Insbesondere wird der These nachgegangen, ob neben Genus (Standardbeispiel *das Mädchen*) und Numerus (*eine Menge Äpfel lag/lagen auf dem Boden*) auch in Bezug auf Kasus von semantischer Kongruenz gesprochen werden kann.

Literatur:

Corbett, Greville G. 1991, *Gender*. Cambridge: CUP.

Corbett, Greville G. 2000, *Number*. Cambridge: CUP.